

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Aufwand an Kraft, Mitteln und Zeit bestand in: 3 Kompagnien (1 Sappeur-, 1 Bohr- und 1 Kaiserjägerkompagnie), 5 Bohr-, 2 Licht- und 2 Ventilationsmaschinen.

Die Zeitdauer der Arbeit betrug mit den Unterbrechungen 16 Monate, wovon 6 auf den eigentlichen Minenkampf entfielen. Der Stollen hatte eine Länge von 250 m.

Die bei der monatelangen schwierigen Stollenarbeit und bei den außerordentlich mühsamen Vorbereitungen zur Schlußsprengung aufgewendete aufopfernde Tätigkeit aller beteiligten Kommanden und Truppen wurde von den höheren Stellen in anerkennenden Worten zum Ausdruck gebracht.

Auch das Kommando des 4. TJR. als Unterabschnittskommando Pasubio dankte mit folgendem Befehl:

K. u. k. 4. Regiment der Tiroler Kaiserjäger.  
Res. E. 1/4 Adjt.

Reservat-Offiziersbefehl Nr. 4.

Feldpost 481, am 14. März 1918.

Angesichts der feindlichen Plattensprengung, welche monatelange harte und entbehrungsreiche Arbeit gefordert hat, ist es mir eine Genugtuung, alle braven Offiziere und Mannschaften, welche daran teilgenommen haben, in erster Linie auf das kameradschaftlichste zu beglückwünschen und in zweiter Linie ihnen im Namen des Allerhöchsten Dienstes und im Namen aller im Unterabschnittsbereich befindlichen Offiziere und Mannschaften meinen herzlichsten Dank auszusprechen.

Folgende Formationen haben sich ganz besonders hervorgetan. Sappeurkompagnie 3/31, Bergführerkompagnie 8, 3. Komp. des Tir. Ldst.-Bataillons I und endlich die jeweils auf der Platte befindlichen Unterabteilungen des 4. TJR.

Folgenden Offizieren und Gleichgestellten danke ich ganz besonders: Oblt. Endrödy, Lt. Deri, Lt. Ing. Hussarek, Oblt. Reis, dem Kommandanten der Bergführerkompagnie 8 Oblt. Dr. Hackl, dem Kommandanten der 3. Kompagnie des Tiroler Landsturbataillons I Hptm. Zieba, endlich den beteiligten Offizieren des 4. TJR. und ganz besonders an deren Spitze dem Hptm. Alfred Konasch sowie dem Oblt. Ziller.

Endlich danke ich auch für die aufopferungsvolle Tätigkeit dem Rgts.-Gasschutzoffizier Lt. Barbely, dem Bataillons-Gasschutzoffizier Fhr. Lerchner, sowie dem Bataillons-Chefarzt Dr. Friedrich Hautmann.

Putzker, Obst.

Zwischen den Sprengzeiten der Österreicher und Italiener war nur ein Unterschied von 3½ Stunden, wobei der Zeitpunkt der österreichischen Sprengung früher angesetzt war. Diesem glücklichen Umstande wird vielfach in Geschichte und Legende die Rettung der österreichischen Platte zugeschrieben. Diese Ansicht ist jedoch, wie ein Blick auf die Skizze zeigt,